



Programmheft

REQUIEM

W. A. MOZART

„DER TOD UND DAS MÄDCHEN“

F. SCHUBERT

Als Wolfgang Amadeus Mozart in seinem fünfunddreißigsten Lebensjahr 1791 mit der Komposition des Requiems begann, hatte er den Tod deutlich vor Augen. Und so reichten seine Kräfte nicht und der Tod nahm ihm die Schreibfeder aus der Hand. Sein Schüler Franz Xaver Süßmayr vervollständigte die Totenmesse und so durfte eines der erhabensten Werke der geistlichen Musikkultur seinen Weg zu den Menschen finden.

Auch Franz Schubert klopfte wegen schwerer Krankheit an die Pforte des Todes als er sein Streichquartett 1826 komponierte. Inspirieren ließ er sich dabei von seiner Lieddichtung „Tod und das Mädchen“ mit Text von Matthias Claudius:

Das Mädchen:

Vorüber! Ach vorüber!

Geh wilder Knochenmann!

Ich bin noch jung, geh Lieber!

Und rühre mich nicht an.

Der Tod:

Gib deine Hand, du schön und zart Gebild!

Bin Freund, und komme nicht, zu strafen:

Sei gutes Muts! ich bin nicht wild,

Sollst sanft in meinen Armen schlafen.

Subjektiv wird der Tod als Bedrohung empfunden, doch objektiv ist er der Erlöser und leitet die Seele hinüber in das Reich des Nachtodlichen. Der Monat November, der traditionell dem Gedenken der Toten gewidmet ist, bietet sich für die Aufführungen dieser beiden Werke idealerweise an.

”

...Die Melodie...gehört zu den erhabensten Geschenken, die eine unsichtbare Gottheit gemacht hat. Mozarts Gesangsmelodien,...sind Symbole, die die edelsten Wahrheiten der Seele künden, die nicht „erfunden“, sondern den damit Begnadeten „im Traum verliehen“ sind...Die Geburt der Mozartschen Melodie ist die Offenbarung der von allen Philosophen gesuchten menschlichen Seele...

Richard Strauss (1864 – 1949), Brief an Karl Böhm 27.4.1945

Der Ama-Deus-Chor Witten bereichert seit 2005 das musikalische Leben in Witten und Umgebung. Mit ca. 60 Mitgliedern hat der Chor in den vergangenen Jahren u.a. J. Haydn: „Schöpfung“, B. Britten: „Nikolauskantate“, F. Schubert: „Messe in G-Dur“, J. S. Bach: „Matthäuspassion“ der Öffentlichkeit präsentiert. Das „Requiem“ von W. A. Mozart wird nach 2013 nun das zweite Mal aufgeführt. Jedes Mal ist es gelungen, international renommierte Solisten für die Konzerte zu gewinnen. Als nächstes plant der Chor den „Messias“ von G. F. Händel aufzuführen.

Eine Bereicherung für das diesjährige Konzert ist das Streichquartett Nr. 14 von F. Schubert „Der Tod und das Mädchen“.

I. Violine: Ekaterina Baranova, II. Violine: Birgitta Findeisen

Viola: Iberê Carvalho, Violoncello: CarolJoy Church

ORCHESTERENSEMBLE AMADEUS

I. Violine: Ekaterina Baranova (Konzertmeister)
Birgitta Findeisen
Theresa Lech

II. Violine: Charlotte Buch
Daniel Buch
Sita Barthel
Ute Wachs

Viola: Sophie Brinkmann
Iberê Carvalho
Christine Noetzel

Violoncello: CarolJoy Church
Renata Schietzel

1. Klarinette: Frank Christmann

2. Klarinette: Norbert Hennenberg

1. Trompete: Johannes Keil

2. Trompete: Mark Wiechers

Fagott: Mitja Buchner

Tenorposaune: Martin Damerau
Kiril Zafirov (22.11.)

Altposaune: Martin Link

Bassposaune: Christian Zelsen

Pauke : Dominic Muscat

FRANZ SCHUBERT

(*31. Januar 1797 in der Gemeinde Himmelfortgrund, heute Wien, † 19. November 1828 in Wieden, heute Wien)

Streichquartett Nr. 14 d-Moll, op. postum D 810 („Der Tod und das Mädchen“)

1. Satz: Allegro, d-Moll, 4/4-Takt, Sonatensatzform
2. Satz: Andante con moto, g-Moll, 2/2-Takt, Variationsform
3. Satz: Scherzo Allegro molto, d-Moll, 3/4-Takt, dreiteilige Liedform
4. Satz: Presto, d-Moll, 6/8-Takt, Sonatenform

I. Violine: Ekaterina Baranova, II. Violine: Birgitta Findeisen, Viola: Iberê Carvalho, Violoncello: CarolJoy Church

WOLFGANG AMADEUS MOZART

(*27. Januar 1756 in Salzburg † 5. Dezember 1791 in Wien)

REQUIEM in d-Moll

KV 626 Urtext des Fragments mit Ergänzungen

I. INTROITUS, Requiem

II. KYRIE

III. SEQUENZ

1. Dies irae

2. Tuba mirum

3. Rex tremendae

4. Recordare

5. Confutatis

6. Lacrimosa

I. OFFERTORIUM

1. Domine Jesu

2. Hostias

I. SANCTUS

II. BENEDICTUS

III. AGNUS DEI

IV. COMMUNIO

Sopran: Mirjana Burnaz, Alt: Nina Nussbaum, Tenor: Myungwon Kim, Bass: Joel Kyle (25/26.11), Zhive Kremshovski (22.11)

Musikalische Leitung: Susanna Dornwald



Mirjana Burnaz, Sopran, wurde 1993 in Skopje/ Mazedonien geboren. Studium an der Musikakademie der Universität „St. Kirill und Method“ - Skopje in der Klasse von Prof. Vesna Ginovska Ilkova. Während des Studiums hat sie zahlreiche Preise bei Wettbewerben gewonnen. Im Jahre 2011 den zweiten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Petar Ilic“ in Arangelovac Serbien. In den Jahren 2013, 2014 und 2015 bekam sie ein Stipendium vom Ministerium in Mazedonien für Studierende, die einen besonders hohen Lernerfolg erreicht haben. Seit 2016 studiert sie Gesang/ Musik Theater an der Folkwang Universität der Künste in der Klasse von Prof. Rachel Robins.



Nina Nussbaum, Mezzosopran, studierte Oper, Oratorium und Liedergesang an den staatlichen Musikhochschulen Trossingen und Köln. 2008 beendete sie das künstlerische Diplomstudium mit Auszeichnung, zwei Jahre später den Aufbaustudiengang Konzertexamen. Parallel dazu wurde und wird sie bis heute von Gisela Rohmert auf ihrem stimmlichen Weg begleitet. Neben dem Studium Konzertexamen absolvierte Nina Nussbaum den Studiengang I am Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie und schloss diesen mit Zertifikat und Lehrbefähigung nach dem Lichtenberger Modell ab. Konzertverpflichtungen führten sie bisher in das benachbarte europäische Ausland und im Jahre 2011 mit Mozartarien und Kammermusik mit Cello, bis nach Brasilien. Rundfunkübertragungen (u.a. Deutschlandradio Kultur) und Konzertmitschnitte auf CD (z.B. Mozart Lieder) dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen.



Der Tenor Myungwon Kim wurde 1985 in Changwon in Südkorea geboren und studierte dort zwischen 2005-2011 Gesang an der Sungkyul Universität.

Während seines Studiums wendete er sich besonders der Oratorienliteratur zu und sammelte sowohl als Solist als Chorist Konzerterfahrung. Konzertreisen führten ihn unter anderem nach Australien und in die USA. 2014-2016 folgte ein Aufbaustudium an der Folkwang Universität bei Martin Wölfel. 2011-2014 war er im Wonju Municipal Choir und im Bach-Collegium Seoul engagiert. Seit 2016 arbeitet er beim Rundfunkchor Berlin als Choraushilfe. Ab der Spielzeit 2017/18 ist Zhive Kremshovski Mitglied im Opernstudio am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.



Der mazedonische Bariton Zhive Kremshovski studierte an der Musikakademie in Skopje/Mazedonien in der Klasse von Prof. Vesna Ginovska Ilkova. Seit 2015 studiert er im Masterstudiengang „Voice Performance“ an der Folkwang Universität der Künste in Essen in der Klasse von Prof. Rachel Robins. Er gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe, beispielsweise jeweils den ersten Preis des 5. Internationalen Wettbewerbes für Solosänger „Bruna Spiler“ in Montenegro (2012) sowie des 15. Internationalen Wettbewerbes für Solosänger „Nikola Cvejic“ in Ruma, Serbien. Im Jahre 2015/2016 ist Zhive Kremshovski Stipendiat des Lions Club Essen-Werethina und 2016/2017 Stipendiat der Landesregierung NRW.

Ab der Spielzeit 2017/18 ist Zhive Kremshovski Mitglied im Opernstudio am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.



Joel Kyle ist ein schwedischer Bass-Bariton aus Dalarna. Er studierte am Royal College of Music und Royal Opera Academy, Kopenhagen. Sein Debut als Opernsänger machte er als Jude in „Salome“ von Richard Strauß an der Royal Opera House of Copenhagen mit Micheal Boder als Dirigent und Stefen Herheim als Regisseur. In der Spielzeit 2017/18 ist er u.a. in Puccinis Oper „La fanciulla del West“ als Happy, der Goldgräber zu sehen. Er ist zudem ein gefragter Oratoriensänger und trat z. B. häufig mit „Camerata Øresund“ unter der Leitung von Peter Spisky auf.

Wir bedanken uns bei unseren Förderern



sowie einigen Privatpersonen

22. Nov. 2017, 19.00 Uhr
Ev. Kirche, Kreyenfeldstr. 32,
44894 Bochum -Werne

25. Nov. 2017, 18.00 Uhr
Johanneskirche,
Glockengarten 70, 44803 Bochum

26. Nov. 2017, 18.00 Uhr,
Johanniskirche,
Bonhoefferstr. 10, 58452 Witten

Eintritt: 22 € / 14€